

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schraube durch die Zuführvorrichtung unter den Schraubenzieher gebracht.

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrische Bahnen. Ingenieur Dr. Du Niche-Peller in Zürich hat den Regierungen der Kantone Zug und Schwyz, sowie dem schweizerischen Eisenbahndepartemente die technischen Vorlagen für das nachfolgende elektrische Straßenbahnenetz eingereicht: 1) Zug-Aegeri-Sattel; 2) Zug-Baar-Spinnerei an der Lorze; 3) Neuägeri-Edlibach-Menzingen und 4) Zug-Cham. Der Ausgangspunkt für die Bahnen nach Aegeri, Baar und Cham ist der Ochsenplatz in Zug. Für dieselben würden fast durchwegs die bestehenden Kantonsstraßen benutzt. Die Linie nach Edlibach-Menzingen würde von der Linie Zug-Aegeri in Neuägeri abzweigen und auf einer vom Kanton Zug zu erstellenden neuen Straße, deren Kosten auf höchstens 200,000 Fr. gedacht sind, zuerst längs der Alpenwindenhalde, dann über eine 150 Meter lange und 35 Meter hohe Lorenzenbrücke nach Schönbrunn und Edlibach geführt, von wo aus wieder die bestehende Kantonsstraße benutzt würde. Die Bahn ist zu ein Meter Spurweite projektiert. Die Kosten sind — die neue Straßenanlage Neuägeri-Edlibach nicht inbegriffen — auf 2,200,000 Fr. veranschlagt. Die jährliche Rendite ist auf 110,700 Fr. oder fünf Prozent des Anlagekapitals berechnet.

Arth-Rigi-Bahn. Ein hervorragender Fachmann ist gegenwärtig mit dem Studium der Einführung des elektrischen Betriebes beschäftigt, wonach die Lokomotiven ganz in Wegfall kommen würden.

Elektrische Beleuchtung. Der Große Rat von Schaffhausen beschloß, an die Gemeinde zu gelangen mit dem Begehr, den Auftrag für die Gewinnung von Projekten für Einführung der elektrischen Beleuchtung und den hiezu erforderlichen Kredit von Fr. 5000 zu erteilen. Dann soll eine Kommission, bestehend aus drei Schaffhausern und zwei fremden Fachleuten aus den vorliegenden Projekten eine einlässliche Vorlage an die Behörde ausarbeiten.

Die elektrischen Starkstromleitungen bilden eine ernste Lebensgefahr für alle in der Nähe der Leitungsrähte beschäftigten Personen. Es ist daher zu begrüßen, daß das Publikum vor den drohenden Gefahren ernstlich gewarnt wird, wie dies dieser Tage der Feuerwehrkommandant von Gossau und die Aktiengesellschaft für elektrische Installationen in Ragaz gethan haben. Der erstere macht ganz besonders auf die vielen Gefahren aufmerksam, die der Feuerwehr bei einem eventuellen Brandausbruch drohen. Die Gossauer Feuerwehr wird durch fachmännische Vorträge oder gedruckte Instruktionen noch näher über die nötigen Verhaltungsmaßregeln aufgeklärt werden.

Elektrischer Tram. In Freiburg hat sich ein Komitee für die Errichtung eines elektrischen Trams vom Bahnhof zur Hängebrücke gebildet. Das technische Subkomitee berechnet die Kosten auf 90,000 Fr. Der Preis der Fahrt würde auf 10 Cts. festgesetzt. Die motorische Kraft wird den Werken von Eaux et Forêts entnommen.

Verschiedenes.

Schweizerische Landesausstellung in Genf. Nachdem Architekt Juvet den Auftrag abgelehnt, das Hauptgebäude auf der Ebene von Plainpalais zu erstellen, wurden die Arbeiten vom Centralkomitee am 19. Juli an die Architekten Emil Neverdin (Genf) und Paul Bouvier (Neuenburg) vergeben.

Kantonale Gewerbeausstellung in Zürich. Eine interessante Abteilung der kantonalen Gewerbeausstellung bildet die **Gewerbehygienische Sammlung des eidg. Polytechnikums**, die mit einer Anzahl gleichartiger

Gegenstände von Privatausstellern in der genannten Halle ausgestellt ist. Neben diese Sammlung, welche von der schweizerischen Landesausstellung von 1883 herührt, seither aber vielfache Bereicherung erfahren hat, ist soeben bei Benziger u. Co. in Einsiedeln ein mit 150 Abbildungen und Erläuterndem Text ausgestatteter illustrierter Katalog erschienen, welcher allen denjenigen, die in den Fall kommen, Schutzvorrichtungen und andere Vorkehrungen zum Wohle der Arbeiter zu erstellen, als erwünschter Ratgeber dienen kann. Im Übrigen machen wir die Interessenten, welche die genannte Ausstellung besuchen, besonders auf diese Abteilung aufmerksam, welche so ziemlich alle bis jetzt bekannten und bewährten Vorrichtungen zum Schutz der Arbeiterschaft vor den sie bedrohenden Gefahren enthält.

Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur hat die Zürcher Gewerbeausstellung mit Motoren reichlich beschildert, es sind 8 Petrol- und 2 Gasmotoren, liegender und stehender Konstruktion in Stärken von 1 bis 15 Pferdekäften; sie erstellte schon solche bis auf 25. Seit 1890, wo dieser Fabrikationszweig auch hier Einführung fand, wurden ca. 320 Motoren verkauft, hauptsächlich in der Schweiz, aber auch nach auswärts bis Asien und Egypten. Nach demselben System bauen Fabriken in Paris und Petersburg, letztere erhielt für einen ausgestellten Petrolmotor in Chicago den höchsten Preis. Was der „Tagesanzeiger“, dem wir diese Notiz vorläufig entnehmen, an den ausgestellten Fabrikaten besonders lobenswert erwähnt, ist die kräftige und doch schöne Bauart, sowie der bequeme Zugang zur Steuerung; da könnten manche Maschinenbauer noch viel lernen. Der große, 15pferdige Petrolmotor (er kann leider nicht im Betrieb gezeigt werden) ist ein wirkliches Prachtwerk. Ein benachbarter Beleuchtungswagen zieht fortwährend Neuigkeiten an: Auf einem kräftigen Gestell ist ein 5pferdiger Motor montiert, welcher einen Dynamo antreibt; die entwickelte Elektrizität kann zur Beleuchtung von Bauarbeiten, zu Illuminations- oder militärischen Zwecken &c. verwendet werden; Herr Bundespräsident G. Frey fand an diesem eigentümlichen Objekt großen Gefallen. Außer einem weiteren größeren Dynamo sandte das Winterthurer Etablissement noch verschiedene Bogenlampen, die die Umgegend der Ausstellungsläden schon sehr oft taghell beleuchtet; gerade dieser Artikel bildet auch eine weitere Spezialität und hat den Weg bereits in alle Welt gefunden trotz der starken Konkurrenz von deutschen Firmen. Wir fügen noch bei, daß die schweizerische Lokomotivfabrik, im Jahre 1871 gegründet, in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich eines wohlbegündeten Welturrs erfreut und bereits über 900 Arbeiter beschäftigt; als Hauptzeugnisse sind in erster Linie zu nennen die Lokomotiven für Normal- und Spezialbahnen, die Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomobile und Halb lokomobile, sobann die bereits genannten Motoren, Dynamos und Bogenlampen und fügen wir noch bei, daß auch schon mit bestem Erfolg die Errichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen durchgeführt wurde.

Die Maschinenfabrik Escher Wyss u. Cie. in Zürich hat in der eidg. Abteilung der Zürcher kantonalen Gewerbeausstellung einen vertikalen Ventil-Gasmotor neuesten und vollkommensten Systems, eine Schieber-Dampfmaschine, einen horizontalen Ventil-Petrolmotor, einen horizontalen Ventil-Gasmotor, eine Kälte-Erzeugungsmaschine, Wassermotoren, ein prachtvolles Aluminium-Naphthaboot &c. ausgestellt. In den 90 Jahren, während welchen das Geschäft besteht, gingen aus dessen Fabriken hervor: 600 Dampfschiffe und Schiffsmaschinen, 1800 stationäre Dampfkessel, 2400 stationäre Dampfmaschinen, 2500 Turbinen und Wasserräder, 3500 Pumpen und Fördermaschinen, 200 komplette Papiermaschinen &c.

Die prachtvolle fahrbare Tandem-Compound-Lokomobile von King u. Co. in Wollishofen in der Kraftstation

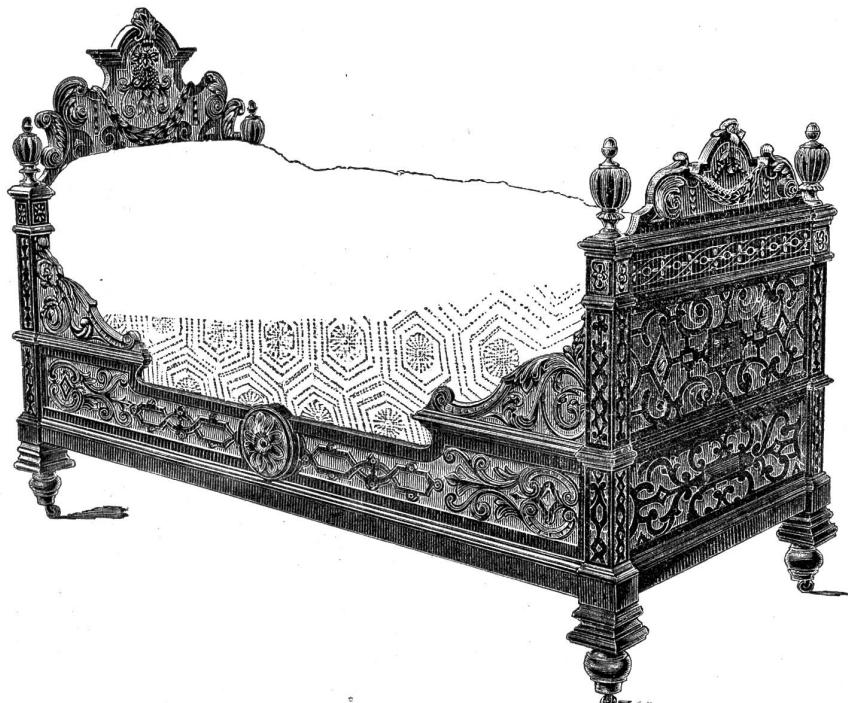
der Zürcher Ausstellung ist von der Stadt Zürich angekauft worden und soll die weitauß schönste Dampfmaschine sein, die je in der Schweiz gebaut worden. Sie hat, wie ihr Name (Tandem-Anordnung) sagt, Hoch- und Niederdrucksylinder hintereinander liegend, schafft mit 30-40 eff. Pferdekraft und einer Tourenzahl von 120 und hat einen Schwungrad-Regulator mit direkter Einwirkung auf den Expansionszylinder.

Ein lenkbares Luftschiff in der kantonalen Ausstellung in Zürich. Ein Zürcher, Herr Billwiler aus der Rigiflache, hat ein lenkbares Luftschiff konstruiert und im Modell ausgestellt, welches nach seiner festen Überzeugung von allen bisher diesbezüglichen Versuchen das Problem

in Schwyz als Präsident gewählt. Als künftige Sektion für Durchführung der Lehrlingsprüfungen wurde Brunnen bestimmt.

Telldenkmal. In letzter Woche weilte einige Tage Herr Bildhauer Kässling von Zürich in Amsteg, schreibt das „Urner Wochenblatt“. Der Schöpfer des neuen Telldenkmals war auf der Suche nach rotem Porphyr, den er zum Piedestal des Monuments verwenden will. Oben auf der Windgässle sind schon „Klöze“ dieser Gesteinsart vorhanden, allein dieselben sind ziemlich verwittert und jedenfalls kaum transportierbar. Es wurde daher wiederholt und von verschiedenen Aufstiegen aus nach Porphyr gesucht. Herr Kässling war von zwei Zürcher Herren begleitet und nahm sich in Bristen

Musterzeichnung.



Reich geschnitzte Bettstelle in Nussbaum.

Aus dem Atelier von C. Fässler, Holzbildhauer und Möbelschreiner, in Beckenried.

der Luftschiffahrt sehr wohl zu lösen geeignet sei. Der Luftballon besitzt die Form einer Platte mit nach unten kegelförmig sich zuspitzenden Wandblechen. Auf der Plattform sollen ein paar hundert Personen Platz finden, die sich bei ungünstiger Witterung in das Innere des Luftschiffes begeben könnten. Die Fortbewegung geschehe durch motorische Kraft mit einer Geschwindigkeit von 200 Kilometern pro Stunde. Flügelschrauben dienen zum Antrieb. Die Schwimmkraft in der Luft brächten zwölf Wasserstoffgasballons hervor, die im Innern des Luftschiffes befestigt würden. Mit Bequemlichkeit könnte man dann über die Schneberge nach Süden fahren. Der Erfinder möchte gerne auf schweizerischem Boden die ersten Aus „flüge“ unternehmen.

Kant. Gewerbeverein Schwyz. In Arth fand Sonntag den 22. Juli die Delegiertenversammlung der schwyz. Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungsvereine statt und genehmigte nach reiflicher Besprechung und allgemeiner Begrüßung eines solchen Vereins einen kantonalen Verband, um einerseits die Interessen der Handwerker und Gewerbetreibenden besser zu wahren, andererseits namentlich aber auch für die Bildung resp. die Fortbildung der Lehrlinge zweckmässiger, intensiver und vereint zu wirken. Schwyz wurde als Verbandshauptort gewählt und an die Spitze der um diese und verwandte Angelegenheiten sehr verdiente Hr. Zeichnenlehrer B. Boos

zwei ortskundige Führer. Endlich wurde das Gesuchte im Golzerwalde entdeckt, nämlich zwei gesunde hübsche Stücke, das eine etwa im Gewichte von 100 Kilozentner und das andere ungefähr 40 Kilozentner schwer. Die Suchenden waren ob diesem Funde beinahe so erfreut, als Kolumbus bei der Entdeckung Amerikas. Die beiden Steinkolosse werden einstags, nachdem sie noch geschliffen und poliert, eine prächtige Zierte des Landesdenkmals sein und zugleich das Lob unseres Windgässlenporphrys laut verkünden. Aber, ohne Häcklein und Rücklein lassen sich diese stämmigen Golzner nicht transportieren.

Sämtliche Gieckereien Genuß haben alle Arbeiter auf den 4. August entlassen.

Denkmal für Professor Rüegg. Bildhauer Marx Leu in Bern hat soeben ein Medaillon zum Abguß fertiggestellt, das den verstorbenen Prof. Rüegg in Hochrelief dargestellt.

Das Sägefeilen. Die meisten Metalldreher wissen, daß je härter das zu bearbeitende Metall ist, desto langsamer es zum Drehen und Bohren laufen muß. Diese allgemein anerkannte Regel findet beim Sägefeilen selten Anwendung. Da wird über weiche und harte Sägen die Feile mit gleicher Schnelligkeit geführt. Die größern Holzägen werden jetzt

meistens mit Schmiegelscheiben geschärft, doch auch diese werden bei großer Schnelligkeit meistens so stark gegen die Zähne gedrückt, daß diese so heiß werden, daß sie ihre Schnithärte verlieren. Ganz besonders ist ein langsamer Heilenstoß zum Schärfen der Eisenägen notwendig. Bei der härtesten Sorte soll man in der Minute nur 20 Stoße machen, aber unter starkem Druck, so daß jeder Zahn mit 1—2 Sägen fertig wird. B.

Antikes Eichenholz herzustellen. Das fertige Werkstück, sei es Rahmen, Schnitzerei oder dergl., kommt in einen annähernd luftdichten Raum oder Kasten, in die kein Lichtstrahl dringen kann. Auf dem Boden wird ein Porzellangeschirr gestellt und mit Ammoniak gefüllt, worauf alle Räten gut verklebt werden, damit die aufsteigenden Dämpfe sich nicht nutzlos verflüchten. Die Dämpfe oder vielmehr Gase wirken auf die Gerbsäure im Eichenholze ein und bräunen es so tief, daß 2 bis 3 mm starke Späne entfernt werden können, ohne daß sich die so beliebte Bräunung verliert. Die Tiefe der Bräunung hängt von der verwendeten Ammoniakmenge ab und auch der Zeit der Einwirkung der Dämpfe auf das Holz. Versuche sind erst mit einem Abschneide zu machen und hiernach die Ammoniakmenge und Einwirkungsdauer zu bestimmen.

Literatur.

Ein Architekturwerk ersten Ranges wird das von der Architektur-Verlagsbuchhandlung Ernst Wasmuth in Berlin herausgegebene große Zeichnungswerk: „Stadt- und Landhäuser, Sammlung moderner Wohngebäude, Villen und Einfamilienhäuser aus Stadt und Land, ausgeführt von den ersten Architekten der Zeitzeit“, werden, dessen erste Lieferung soeben erstanden ist. Es enthält: Villa Sachsenweger in Hanau, Landhaus Scherz in Köln, Villa in Vaucottes sur mer, Landhaus Siegle in Stuttgart, Villa Laczko bei Budapest, Villa Knapp bei Reutlingen, Villa Jakob Ferkel in Birkenfeld, Villa Magne in Paris, — alles stolt gezeichnet, beschrieben und berechnet. Zu beziehen durch die techn. Buchhandlung W. Senn jun. in Zürich.

Berichtigung. Im Artikel „Eine Woche in der Zürcher Ausstellung“, vide letzte Nummer d. Bl., ist ein Irrtum enthalten bestehend die Firma Rudolf Ganz u. Co in Löß. Es soll heißen: Produktion der Cementröhren ist ca. 12—15,000 Stück und Vasen, Pfosten, Säulen, Gartenbeet-Einfassungen u. ca. 3—5000.

Frage.

202. Wer liefert Flaschen mit und ohne Verschluß zur Fabrikation von Limonade, Céphon, Selterswasser u. und zu welchem Preis per 1000 Stück?

203. Wer ist Lieferant von polierten und matten Kehlstäben in Naturholz, z. B. Nussbaum, Eichen, Kirsch oder Mahagoni? Auf Auskunft erbeten an D. Henri Mahler, Territet-Montreux.

204. Woher bezieht man Bleieinfassungen für antike Fenster? Öfferten erbittet sofort J. Roth, Bau- und Möbelschreiner, Interlaken.

205. Wer liefert hellgelbe hartgebrannte Backsteine in großen Quantitäten? Öfferten unter Rubrik „Antworten“ erbeten.

206. Wer liefert Bandfögen zum Schneiden von Tannenblättern, sowie Lautholz aller Dimensionen?

207. Wer liefert große Hobelmaschinen nach schwedischem System?

208. Wie können Abfälle von Hartgummi-Ringen verwertet werden? Gibt es Fabriken in der Schweiz oder im Ausland, die dieselben ankaufen oder die geneigt wären, die Abfälle nach gegebenem Modell zu neuen Ringen zu verarbeiten?

209. Wer ist Lieferant von zugeschnittenem Föhren- und Fichtenholz in verschiedenen Dimensionen?

210. Welche Maschinenfabrik in der Schweiz würde Maschinen nebst Dampfvorrichtung für Herstellung von Wienerseifen liefern können?

211. Wo ist ein Rechenzähneßpitz-Apparat erhältlich und zu welchem Preise?

212. Wer liefert einen neuen oder auch schon gebrauchten Petrolmotor, fähig, ca. 200 elektrische Lampen (für Privathäuser) zu

betreiben? Öfferten an Rob. Hüschemid, Boulevard James-Fazy 5, Genf, zu richten.

Importen.

Auf Frage 181. Kaufe stets guterhaltene leere Petrolsäßer zu höchsten Preisen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Robert Kaspar, Leutwyl (Thurgau).

Auf Frage 183. Wenden Sie sich an Theo. Büchi, Holzhandlung, Richtersweil.

Auf Frage 183. Gewünschtes kann billig bezogen werden bei Ulr. Rutschauer, Sägerei und Holzhandlung, Hemmersweil bei Amrisweil (Thurgau).

Auf Frage 183. Wenden Sie sich an die Fourniersfabrik in Monthey (Wallis).

Auf Frage 183. Wäre Lieferant von geschnittenem Birnbaumholz für Tischbeine. Zeller-Meier, Säge und Holzhandlung, Tischingen (Kt. Thurgau).

Auf Frage 185. Wenden Sie sich an die Firma Rud. Fürrer, Münsterhof 13, Zürich, welche einen neu patentierten praktischen Verbielsältungs-Apparat (Schapirograph) fabriziert.

Auf Frage 187. Reservoirs, Vorwärmer, Wasserleitungsröhren und andere Bleiarbeiten liefert unter Garantie und billig die Konstruktionswerkstätte Heisau.

Auf Frage 190. Wir empfehlen Ihnen das bei der Buchdruckerei Hans Schwarz in Bätersdorf (Zürich) erschienene Adressbuch für Industrie, Handel und Gewerbe, oder, falls Sie nur mit solchen Firmen verfehlten wollen, welche im Rationenbuch eingetragen sind, das bei Orell Füssli's Verlag in Zürich neu erschienene „Rationenbuch“.

Auf Frage 191. Sie erhalten direkte briefliche Öfferte.

Auf Frage 192. Figuren, Schilder und andere Ornamente in Zink, Kupfer u. s. w. verfertigt J. Traber, Metallwarenfabrik in Chur.

Auf Frage 192. Getriebene Figuren (Alder, Falten u. c.) in Eisen- und Kupferblech werden von Gebr. Schwyder, Kunzschlosserei in Luzern, erstellt.

Auf Frage 193. Wir liefern Maschinen zur Herstellung von schwedischen Schiebschachteln für Zündhölzchen. Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage 196. Wir wünschen mit Fragesteller behufs Lieferung fraglicher Ventile in Korrespondenz zu treten. Leyb, Bellenot u. Co., Metallgießerei und Armaturenfabrik, Lyss (Bern).

Auf Frage 200. Sie werden direkte briefliche Öfferte erhalten.

Submissions-Anzeiger.

Antrich. Am Schulhause Neubrunn (Töththal) soll sämtliche Malerarbeit an der Außenseite neu ausgeführt werden. Betreff der Accordbedingungen wird Herr Schulgutsverwalter Stahel nähere Auskunft erteilen. Malermeister, welche Willens sind, obige Arbeit zu übernehmen, müssen innert 10 Tagen ihre Eingabe schriftlich dem Schulpräsidenten, Hrn. Bezirksrat Krauer in Oberhöfen, einsenden.

Gipser-, Cement- und Malerarbeiten zur Renovation der Kirche in Truttikon (Zürich). Vorausmaß und Bedingungen liegen bei Hrn. Präfident Weidmann zur Einsicht offen. Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Kirchenrenovation“ bis spätestens 31. Juli a. c. an denselben einzusenden.

Schulbänke. Die Primarschulpflege Pfungen bewarf 7 vierplätzige Schulbänke für die Arbeitsschule. Schreiner, welche die Arbeit übernehmen wollen, mögen ihre Öfferten bis zum 6. August bei dem Präfidenten der Schulstufe, Hrn. Pfarrer Zimmermann, einreichen, welcher über Konstruktion und Maß der Bänke Auskunft erteilt.

Kirchenuhr. Die Kirchenvorsteuerschaft Salmisach beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers eine neue Kirchenuhr erstellen zu lassen. Uebernahmsofferten sind an Herrn Gemeindammann Brüschweiler in dort zu senden, welcher auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Stelle des Kreisingenieurs beim Tiefbauamt III der Stadt Zürich. Befolging Fr. 4500—7000. Ueber die an die Bewerber zu stellenden Anforderungen erteilt der Bauvorstand, Herr Stadtrat Dr. Paul Usteri, Stadthaus, III. Stock, die gewünschte Auskunft. Anmeldungen nebst Ausweisen über Studiengang und bisherige Thätigkeit sind bis zum 6. August 1894 dem Bauvorstande der Stadt Zürich einzureichen.

Neues Aufnahmgebäude auf Station Au der V S B. Erd-, Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser- und Flachnerarbeiten im Voranschlag von Fr. 21,500. Voranschlag, Pläne und Bedingungen können vom 16. Juli an beim Bahn-ingenieur in St. Gallen eingesehen werden. Verschlossene, mit Aufschrift „Aufnahmgebäude Au“ versehene Öfferten sind bis zum 31. Juli dem Bahningenieur der V S B in St. Gallen einzureichen.

Schweizerisches Landesmuseum. Ueber die Ausführung der **Flachmalerarbeiten** wird Konkurrenz eröffnet. Die Uebernahmbedingungen sind von Montag den 23. Juli an im Bureau des Hrn. Architekten Gustav Gull, Bleicherweg 36, Parterre, je von 2—5 Uhr nachmittags, einzusehen und dafelbst auch die Eingabe-